

Gesellschaftsnachrichten

für das Vereinsjahr 2013/2014 und 2014/2015

I. Mitgliederbewegung

A) Statistik

Zahl der ordentlichen Mitglieder am 24. September 2014:

| | |
|----------------------|------|
| Stadt Salzburg | 717 |
| Land Salzburg | 449 |
| Österreich | 157 |
| Ausland | 131 |
| Gesamt | 1454 |

Zahl der ordentlichen Mitglieder am 24. September 2015:

| | |
|----------------------|------|
| Stadt Salzburg | 705 |
| Land Salzburg | 450 |
| Österreich | 155 |
| Ausland | 130 |
| Gesamt | 1440 |

ferner vier Ehrenmitglieder und ein korrespondierendes Mitglied.

B) Neu eingetragene Mitglieder

2013–2014

Buchner Walter, Salzburg
Dib Maroine, Salzburg
Dohle Gregor, Salzburg
Fiebiger Dr. Gernot, Salzburg
Gruber Christina Anna, Salzburg
Hager OStR Prof. Mag. Anna, Mondsee
Hager OStR Mag. Sepp, Mondsee
Hauer Josef, Salzburg
Heil Ingrid, Salzburg
Koch Therese, Salzburg
Marx Gertraud Charlotte, Salzburg
Rolinek Alexandra, Wals
Scheichl Gertraud, Salzburg
Schwaiger Simon, Salzburg

Stierle Genovefa, Salzburg
Zamorsky Mag. Dr. Gregor, Kitzbühel

2014–2015

Dallendörfer Heinz, Koppl
Faber Dr. Ferdinand, Salzburg
Hauser Mag. Gebhard, Salzburg
Jeglitsch Mag. Stefan, St. Veit im Pongau
Kaltenbeck Birgit, Wals
Kasper MMag. Michael, Telfs
Knoll Univ.-Prof. Dr. Martin, Freilassing
Laubichler Ilse, Hallwang
Minichlmayr Hubert, Salzburg
Neumayr Dr. Eva, Bürmoos
Rathauscher Karin, Kuchl
Rokidansky Barbara, Salzburg
Ruhland Richard, Tittmoning
Schreyer Mag. Ursula, Salzburg
Stürmer Max, Schwarzach
Thuswaldner DI Peter, Hallein
Weidinger Reinhold, Tamsweg
Ziegaus Maria, Erding

II. Totentafel

2013–2014

Pira Helga, Salzburg, geb. 26.06.1933, gest. 2012 (Mitglied seit 1983)
Schöll Dkfm. Peter, Maria-Enzersdorf, geb. 24.03.1933, (Mitglied seit 1991)
Standl Heinz, Großgmain, geb. n.b., (Mitglied seit 1974)
Kantner Ing. Josef, Kuchl, geb. n.b., gest. 27.03.2013 (Mitglied seit 1989)
Wanger Egbert, Elsbethen, geb. 04.04.1937, gest. 10.07.2013
(Mitglied seit 1991)
Hörmann Prof. Fritz Kaspar, Werfen, geb. 24.04.1946, gest. 25.10.2013
(Mitglied seit 1984)
Essl Dipl. Ing. Josef, Neukirchen, geb. n.b., gest. 27.10.2013
Bedenikovits Vladimir, Salzburg, geb. 01.01.1944, gest. 29.10.2013
(Mitglied seit 2011)
Klima Klaus, Salzburg, geb. n.b., gest. 26.11.2013 (Mitglied seit 1982)
Sacher Gertrude, Salzburg, geb. n.b., gest. 14.12.2013 (Mitglied seit 1993)
Ziegaus Christoph, Oberst a.D., Straubing, geb. 24.12.1937, gest. 21.12.2013
(Mitglied seit 2002)
Roitner Dr. Heinz, Salzburg, geb. n.b., gest. 17.02.2014

- Karl DI Dr. Georg, Salzburg, geb. n.b., gest. 04.2014 (Mitglied seit 1970)
Mühlbacher Mag. phil. Karin Katharina, Puch bei Hallein, ehemalige Redakteurin der Mitteilungsbande der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde geb. 16.07.1962, gest. 23.04.2014
Conrad Lotte, Wien, geb. n.b., gest. 04.2014 (Mitglied seit 1989)
Kittl Dipl. ing. Franz, Hallein, geb. n.b., gest. 02.05.2014 (Mitglied seit 1960)
Neuhofner Matthäus, Obertrum, geb. 06.09.1929, gest. 24.06.2014 (Mitglied seit 1973)
Dopsch Univ.-Prof. Dr. Heinz, Dellach, geb. 01.11.1942, gest. 31.07.2014 (Mitglied seit 1968)
Hasler Josef, Direktor, Salzburg, geb. 19.03.1920, gest. 14.09.2014 (Mitglied seit 1987)
Stöttner August, Oberndorf, geb. 02.12.1932, gest. 26.09.2014 (Mitglied seit 1960)

Nachruf auf Horst Herzog

Im Sommer 2013 traf die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde die schmerzliche Nachricht vom Ableben ihres langjährigen Reiseleiters, des pensionierten Uhrmachermeisters Horst Herzog. Nachdem er im Frühjahr dieses Jahres einen Schlaganfall erlitten hatte, besserte sich sein Zustand durch die ihm eigene Energie und Disziplin immer mehr, so dass er unsere letzte große Italien-Exkursion beinahe uneingeschränkt mitmachen konnte. Bei einer Reisebesprechung kurz vor seinem Tod schien er wieder ganz der Alte geworden zu sein; wenige Tage später, am 22. Juli 2013, erlitt er beim Schwimmen im Mondsee einen Herzstillstand. Unser Mitgefühl gilt natürlich in erster Linie seiner Familie, aber auch in unserer Gesellschaft hat er eine große Lücke hinterlassen, die auszufüllen schwer sein wird.

Horst Herzog wurde am 3. April 1936 am Halleiner Dürrnberg geboren, sein Vater Adalbert Herzog war dort Salinenarzt und ist im Zweiten Weltkrieg als schiffbrüchiger Angehöriger der Deutschen Kriegsmarine von Engländern erschossen worden. Die Familie zog nach Salzburg, wo Horst die Volksschule und vier Klassen des Bundesrealgymnasiums besuchte. Als Kriegerwitwe musste ihn seine Mutter aus der Schule nehmen und zu einem Grazer Uhrmacher in die Lehre geben; ein Weiterstudium ist ihm dadurch versagt geblieben. In der steirischen Hauptstadt legte Herr Herzog die Gesellenprüfung ab, die Meisterprüfung erfolgte dann beim Uhrmachermeister Georg Metzenrat in Salzburg. Anschließend arbeitete er in Augsburg bei der Firma Hörl und bei der Firma Eichmüller in München. Alle Arbeitgeber lobten in ihren Zeugnissen das besondere fachliche Wissen und strichen das sympathische und aufrechte Wesen Herzogs hervor.

Im Jahre 1962 machte sich der Verstorbene selbständig und gründete ein Geschäft in Hallein, wo man seinen Vater noch in guter Erinnerung hatte.

Zwei Jahre später heiratete unser Horst seine Gretl, die in der Landeskunde auch vielfach aktiv geworden ist. Aus dieser Verbindung gingen ein Sohn und eine Tochter hervor; bei ihnen und bei den drei Enkerln zeigte sich Herzog auch als liebevoller und stolzer Familienvater.

Seinen Kollegen widmete sich Horst Herzog auch berufsständisch als Salzburger Landesinnungsmeister der Gold- und Silberschmiede, er war stellvertretender Obmann im Salzburger Landesgremium des Handels mit Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, Gemälden, Antiquitäten, Kunstgegenständen und Briefmarken. Er war Mitglied der Salzburger Wirtschaftskammer, saß im Kuratorium des Wirtschaftsförderungsinstitutes, war Bezirksobmann des Ringes Freiheitlicher Wirtschaftstreibender im Tennengau, wurde im Jahre 2000 dessen Bezirkshonobmann und erhielt gleichzeitig die höchste Auszeichnung des RFW, die Ehrennadel in Silber.

Als Reiseleiter der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde fungierte Horst Herzog in der Nachfolge von Dr. Walter Rollett seit dem Jahre 2002 und war in dieser Funktion mehr als zehn Jahre lang unermüdlich tätig. Dank seiner technischen Fähigkeiten modernisierte er die Reiseleitung mit PC, Internet usw. bis zur Perfektion. Trotzdem blieb seine Organisation immer zutiefst menschlich, so dass viele Mitglieder und nicht zuletzt ich persönlich in ihm auch einen wirklich guten Freund und Kameraden gefunden haben. Wer von uns denkt nicht an die wunderschönen Fahrten und mehrtägigen Reisen, die uns unter anderem nach Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Böhmen und Mähren, aber auch in die Gebiete unserer engeren Heimat und in die österreichischen Bundesländer führten. Dabei brachte Horst immer wieder auch sein Fachwissen über Uhren und sonstige interessante Wissensgebiete ein, gespickt oft auch mit Anekdoten und Erinnerungen, etwa in der Schweiz über seinen dortigen Aufenthalt in der Nachkriegszeit zum Zweck der Ernährungsverbesserung.

Das und vieles andere macht unseren „Reisemarschall“ Horst Herzog unvergesslich, er bleibt eine der prägenden Persönlichkeiten unserer Gesellschaft. Wir verdanken ihm so vieles!

Reinhard R. Heinisch

Nachruf auf Prof. Fritz Kaspar Hörmann

Fritz Kaspar Hörmann wurde am 24. April 1946 in Wagrain geboren und verstarb völlig unerwartet am 25. Oktober 2013 in München. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in Bischofshofen beendete er seine Mechanikerausbildung mit der Gesellenprüfung. 1965 absolvierte er den Wehrdienst und trat am 1. April 1970 in die Bundes-Gendarmerie ein. Im gleichen Jahr heiratete er Kunigunde Gumpold. In dieser Ehe wurden drei Kinder geboren. Nach der Ausbildung in der Gendarmerieschule auf der Burg Hohenwerfen wurde er 12 verschiedenen Posten im Tennengau und Pongau zugeteilt.

1981/82 folgte die Chargenschule in Mödling. 1996-1998 unterrichtete er in Wals Zollwachebeamte für ihren neuen Dienst in der Gendarmerie. Mit 1. März 1999 wurde er zum Postenkommandanten der nunmehrigen Polizei in Bischofshofen ernannt, der er bis zu seiner Pensionierung 2009 blieb.

Seine kulturgeschichtlichen Interessen führten 1984 zur Gründung des Museumsvereines Werfen und seit 2009 zum „Alpen & Kunst Museum Werfen“. Sein Einsatz für die Erhaltung der aus dem 16. Jhd. stammenden, baugeschichtlich und historisch wertvollen Gebäude in Werfen, wie Pfleg-/Bezirksgericht und Brennhof, war voller Leidenschaft. Da die Nutzung des „Archivturmes“ im Gerichtsgebäude dem SLA als Außenlager zur Verfügung gestellt wurde, entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit zwischen ihm und den Mitarbeitern des Salzburger Landesarchivs, die schließlich zur Einrichtung eines „Bezirksarchivs Pongau“ ab 1985 und zur offiziellen Betrauung von Hörmann mit der Führung am 1. Februar 1999 führte. Er hatte inzwischen einige Privatsammlungen (Blühnbach, Jagdsammlung) übernehmen können, ein umfangreiches Photoarchiv und eine Handbibliothek aufgebaut.

Seine mehr als 50 Publikationen umfassende Tätigkeit setzte 1981 mit beruflichen Arbeiten ein, 1984 – in diesem Jahr trat er auch der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde bei - folgte bereits „Sakrale Kunst um Werfen“ (mit Ausstellung). Mit der 1987 fertig gestellten „Chronik von Werfen“, die 2008 in 3. erw. Auflage erschienen ist, wurde eine Reihe von regional, aber auch überregional bedeutenden Werken („Zwischen Gefahr und Berufung - Gendarmerie in Österreich“ 1999) eröffnet. Zu den umfangreichen Arbeiten, für die er Einzelerhebungen, Photomaterial und Beiträge verfasste, z. T. auch selbst für Satz und Layout sorgte, gehören „Salzburgs Schützen und Bürgergarden“ (1996), „Chronik der Stadt Bischofshofen“ (2001), „Frieden – Schützen. 1809 - 2009“ (2009), „Chronik von Mühlbach“ (2012) und zuletzt „Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis“ (2013). Ungezählt sind die von ihm erarbeiteten und graphisch wertvoll gestalteten (Bauern-) Hauschroniken, sowie Pfarrbriefe und Kataloge zu den rund 25 von ihm geplanten und organisierten Ausstellungen im Brennhof, im „Kuenburg-Gewölbe“ und auf der Festung Hohenwerfen.

Seinen Traum vom „Alpen & Kunst Museum Werfen“ konnte er mit der Eröffnung am 17. Juni 2011 im ehemaligen Pflegergerichtsgebäude verwirklichen. Einerseits sollte der Naturraum „Salzach-Pongau“ mit Einschluss der Jagd dargestellt werden, andererseits wollte er die aus den langjährigen „Maler-Symposien“ in Werfen hervorgegangenen Kunstwerke einem breiteren Publikum zugänglich machen. Die letzten Sonder-Ausstellungen waren den Themen „Volksadel & Tracht – Alpenglühn“: Erzherzog Eugen von Österreich. Förderer von Werfen. Josefine Poschacher. Schneiderin für Adel & Bürger, sowie dem Maler Hermann Ober mit „Alpenglühn am Tennengebirge“ gewidmet.

Für sein Lebenswerk, das hoffentlich würdig weitergeführt wird, erhielt Fritz Hörmann am 19. März 2012 den Berufstitel Professor verliehen.

Ich verdanke dem ehemaligen Alpin-Gendarmen wunderbare Bergtouren im Hagen- und Tennengebirge sowie in den Mandelwänden.

Dr. Friederike Zaisberger

Publikationsliste Prof. Fritz Kaspar Hörmann:

- Fritz Hörmann, Vorbeugen – Aufklären – Verhindern, Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst in Bischofshofen, Bischofshofen 1981, 68 S.
- Fritz Hörmann, Vorbeugen – Aufklären – Verhindern, Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst in Werfen, Werfen 1983, 64 S.
- Rechtswesen und die Geschichte des Pfliegergerichtes Werfen, Fritz Hörmann; Friederike Zaisberger; Peter Mayr, Werfen 1984, 78 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 1).
- Gendarmerie Werfen 1850 – 1985. Beiträge zur Entwicklung des Sicherheitswesens und zur Ortsgeschichte aus der Sicht der Gendarmeriechronik, Red. Fritz Hörmann, Werfen 1985, 175 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 2).
- Kirchenführer Werfen, Pfarwerfen, Werfenweng, Red. Fritz Hörmann, Werfen 1985, 52 S.
- Von Höhlenbären, Landjaid und dem Waidwerk bis zur Gegenwart. Historische und aktuelle Beiträge zur Jagdgeschichte des Hagen- und Tennengebirges, Red. Fritz Hörmann, Werfen 1986, 132 S + Beil. (24 S.) (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 3).
- Arbeitswelt im Pongau: Der Mensch in Bergbau und Hüttenwesen von der Bronzezeit bis ins 20. Jahrhundert, Red. Fritz Hörmann. Michael Martitschnig, St. Johann im Pongau - Wien 1987, 120 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 4).
- Fritz Hörmann, Kameradschaftsbund Werfen 1865 – 1987, Museumsverein Werfen (Hrsg), Werfen 1987, o. S.
- Fritz Hörmann, Chronik von Werfen, Hrsg. v. d. Marktgemeinde Werfen, Werfen 1987, 672 S. und 3. stark erweiterte Aufl., Werfen 2008, 805 S.
- Der Pongau: Alte Bilder, historische Pläne, hrsg. vom Museumsverein Werfen, Red. Fritz Hörmann, Werfen 1988, 144 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 5).
- Schätze der Berge. Mineralien – Erze – Fossilien. Aus der geologischen Vergangenheit der Gegend um Werfen, hrsg. vom Museumsverein Werfen, Red. Fritz Hörmann, Werfen 1989, 84 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 6).
- Fritz Hörmann (Red.), 100 Jahre Gewerkschaft Metall - Bergbau – Energie, Salzburg 1990, 122 S.
- Hohenwerfen: Eine Festung im Land Salzburg, hrsg. vom Museumsverein Werfen, Red. Fritz Hörmann, Übers.: Elisabeth Rathgeb, Werfen [1990], 108 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 7).
- Fritz Hörmann, Der Paß Lueg - seine Geschichte, seine Befestigungen,

- die Kämpfe von 1805 und 1809, in: Hoffmann, Robert (Hrsg), Urbanek, Erich (Hrsg): Golling Geschichte einer Salzburger Marktgemeinde, Golling 1991, S 293-323.
- Wald und Holz: Zur Geschichte des Waldes und der bäuerlichen Holzbringung und Holzverarbeitung ab dem 17. Jahrhundert, Hrsg. Fritz Hörmann, Werfen [ca. 1991], 72 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 8).
 - Fritz Hörmann, Struberschützenkorps Werfen, Dokumentensammlung, Werfen 1991, 66 S.
 - Maske – Mystik – Brauch. Perchten im Land Salzburg, hrsg. vom Museumsverein Werfen, Red. Ernestine Hutter und Fritz Hörmann, Werfen 1992, 130 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 9).
 - Fritz Hörmann, Hohenwerfen - vielfältiges Leben in historischer Bausubstanz, in: Salzburger Volkskultur 16 (1992/2), S. 31-47.
 - Fritz Hörmann, Der Pongau - 100 Jahre Entwicklung in Fotodokumenten, hrsg. vom Museumsverein Werfen, Werfen 1993, 192 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 10).
 - Fritz Hörmann, Die Hofchronik - ein Weg zur Bewußtseinsbildung und kulturellen Orientierung des Bauernstandes. Die Stampfgüter in Werfenweng, in: Salzburger Volkskultur 17, (1993/1), S. 49-66 und (1993/2), S. 50-59.
 - Im eigenen Ofen ist gut Brot backen: Brotrezepte und „Feine Backwaren“ aus vier Jahrhunderten; Tips und Anregungen für hausgebackenes Brot, Hrsg. u. Red. Fritz Hörmann, St. Johann / Pg. 1994, 108 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 11).
 - Gebrannte Erde: Salzburger Keramik, Fritz Hörmann (Red.), hrsg. vom Museumsverein Werfen, Werfen 1995, 59 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 12) .
 - Fritz Hörmann, Bischofshofen – Auf den Spuren der Kultur. Wegweiser zu kulturellen Sehenswürdigkeiten und archäologischen, frühgeschichtlichen Fundstätten, Bischofshofen 1995, 62 S.
 - Fritz Hörmann, Salzburgs Schützen und Bürgergarden. Eine Bestandsaufnahme nach den Gauen: Flachgau, Lungau, Pinzgau, Pongau, Stadt Salzburg, Tennengau, in: Salzburgs Schützen und Bürgergarden. Landesverteidigung und Brauchtum, Hrsg. Friederike Zaisberger, Salzburg 1996 (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 13), S. 297-491.
 - Fritz Hörmann, Katalog zur Ausstellung „Salzburgs Schützen und Bürgergarden“, Werfen 1996, 52 S.
 - Fritz Hörmann, Burg Hohenwerfen mit Salzburger Landesfalkenhof, Werfen/ Salzburg 1997, 40 S.
 - Fritz Hörmann, Salzburgs Schützen und Bürgergarden: Ausstellung in Werfen, Bilanz und Vorschau, in: Salzburger Volkskultur 1997, S. 115-121.
 - Fritz Hörmann, Gendarmeriechronik Bischofshofen. 125 Jahre Ortsgeschichte, Werfen 1998, 63 S.
 - Fritz Hörmann, 150 Jahre Gendarmerie für Österreich (Ausstellungskatalog), Werfen 1998, 20 S.

- Zwischen Gefahr und Berufung: Gendarmerie in Österreich, Fritz Hörmann; Gerald Heszlter, Werfen 1999, 648 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 14).
- Chronik Bischofshofen, Fritz Hörmann (Hrsg.): Bd. 1: Vom urzeitlichen Kupfererzabbau über die Maximilianszelle bis zur Eisenbahn; Bd. 2: Vom Markt zur Stadt, Bischofshofen 2001, 456 S. und 563 S.
- Ärzte – Bader – Chirurgen. Medizinisches Handwerk im Spiegel der Astronomie, hrsg. vom Museumsverein Werfen, Red. Fritz Hörmann, Werfen 2001, 66 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 15).
- Figur + Landschaft: Bilder aus österreichischen Privatsammlungen; Cordula Hofmann-Molis, Elke Krystufek, Ulrike Lienbacher, Christian Macketanz, Alois Mosbacher, Beppo Bliem, Hubert Schmalix, Christian Schwarzwald [Ausstellungskonzept u. Katalog: Fritz Hörmann], Werfen 2003, 48 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 16).
- Fritz Hörmann, Museumsverein Werfen - 20 Jahre Ausstellungstätigkeit [eine Bestandsaufnahme], Werfen 2004, 248 S.
- Fritz Hörmann (Red.), Skiklub Bischofshofen 1904-2004. Zur Geschichte des Skiklubs Bischofshofen, Bischofshofen 2004, 504 S.
- Fritz Hörmann, Bezirk St. Johann im Pongau: Gendarmerie 1850 – 2005, St. Johann im Pongau 2005, 88 S.
- Museum historypoint Hohenwerfen: Werfen; Pfarrwerfen; Bischofshofen; Werfenweng, Red. Fritz Hörmann, Werfen 2005, 20 S.
- Museum historypoint Hohenwerfen: [Burg Werfen, Zeughaus; Katalog 2007], Red. Fritz Hörmann, Werfen 2007, 28 S.
- Fritz Hörmann, Das Gasthaus Reitsamerhof in Imlau. Ein baugeschichtlicher Rückblick, in: Salzburger Volkskultur 2007, S. 59-61.
- Frieden - Schützen 1809 – 2009. Franzosenkriege im Dreiländereck Bayern - Salzburg - Tirol 1792 – 1816, Friederike Zaisberger; Fritz Hörmann (Red.), Golling 2009, 464 S.
- Fritz Hörmann, Aberglaube & 19. Jahrhundert. Ein nicht alltägliches Museumserlebnis, Werfen (2009), 30 Bl.
- Fritz Hörmann/Erwin Walkner, Aus Salzburgs Bergwelt. Naturschutzgebiete Hochkönig – Hagengebirge – Tennengebirge, hrsg. vom Museumsverein Werfen, Werfen 2010, 184 S. (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen 18).
- Mühlbach am Hochkönig: Geschichte & Gegenwart, Fritz Hörmann, Mühlbach am Hochkönig 2012, 800 S.
- Fritz Hörmann, Die „Hundsgräfin“ Emilie Victoria Kraus Baronin von Wolfsegg, in: Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013, S. 347 – 356.
- Fritz Hörmann, Frauen im Krieg. Schicksale und Kriegserlebnisse, in: Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013, S. 319 – 342.
- Fritz Hörmann, Maria Gräfin Walewska und Napoléon I., in: Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013, S. 343 – 346.
- Ernestine Hutter/Fritz Hörmann, Die Salzburger Metzger - Handwerk und

Brauchtum (Begleitband zur Ausstellung im Volkskunde-Museum), hrsg. vom Salzburg-Museum und der Wirtschaftskammer Salzburg, Landesinnung der Lebensmittelgewerbe, Salzburg 2012, 64 S.

- Fritz Hörmann, Sportklub Bischofshofen - 80 Jahre Fußball in Chronik und Presse [ein Verein - eine Gemeinschaft] Chronik 1933 – 2013, Bischofshofen 2013, 144 S.
- Fritz Hörmann (Red.), Anton Karl. Ein Salzburger Metzgermeister erinnert sich, Salzburg 2013, 320 S.

2014–2015

Pfeffer-Tillian Inge, St. Josef (Weststeiermark), geb. 06.10.1939

(Mitglied seit 2004)

Scheibl Elfriede, Anif, geb. 05.12.1921, gest. 2014 (Mitglied seit 1992)

Awender Hans, Salzburg, geb. 28.12.1919, gest. 2014 (Mitglied seit 2000)

Scharenberg Peter, Deutschland, geb. 12.05.1937, gest. 10.2014

(Mitglied seit 1967)

Brandauer Heimo, Salzburg, geb. 08.06.1941, gest. 10.10.2014

(Mitglied seit 1981)

Doppler Robert, Salzburg, geb. 21.07.1940, gest. 13.10.2014

(Mitglied seit 2000)

Lovcik Mag. Inge, Elsbethen, geb. 01.12.1941, gest. 19.10.2014

(Mitglied seit 2001)

Weinzierl Univ.-Prof. Dr. Erika, Wien, geb. 06.06.1925, gest. 29.10.2014

(Mitglied seit 1973)

Eberle Dr. Johannes, Salzburg, geb. n.b., gest. 11.11.2014

(Mitglied seit 1959)

Krimm Dipl. Ing. Norbert, Salzburg, geb. 04.01.1915, gest. 12.2014

(Mitglied seit 1980)

Stoiber OLG Prof. Dr. Hans Helmut, Salzburg, geb. 11.10.1918, gest.

10.01.2015 (Mitglied seit 1973)

Albenberger Mag. Dr. Anna Maria, Salzburg, geb. 07.09.1923, gest.

15.01.2015 (Mitglied seit 1980)

Strobl Karoline, Salzburg, geb. 30.06.1925, gest. 02.02.2015

(Mitglied seit 1989)

Hagn Günther, Salzburg, geb. 06.06.1941, gest. 17.02.2015

(Mitglied seit 1997)

Rochleder Mag. Hadwig, Salzburg, geb. 02.08.1935, gest. 08.08.2015

(Mitglied seit 1998)

Eder Dr. Georg, Alterzbischof, Mattsee, geb. 06.03.1928, gest. 19.09.2015

(Mitglied seit 1989)

Nachruf auf Mag. phil. Katharina Karin Mühlbacher

Im April 2014 ist unsere geschätzte Kollegin und Freundin Mag. phil. Katharina Karin Mühlbacher, geboren am 16. Juli 1962 in Mattighofen, im Alter von nur 52 Jahren nach langem schweren Leiden verstorben. Mit ihr verlieren Salzburg und die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde eine ausgezeichnete Kennerin der Salzburger Archive und der Quellen der Frühen Neuzeit.

Mag. Mühlbacher begann nach dem Besuch des Gymnasiums in Ried/Innkreis im Jahr 1981 mit dem Lehramtsstudium der Germanistik und Geschichte an der Universität Salzburg, konnte es jedoch zu dieser Zeit krankheitsbedingt nicht zu Ende bringen. Sie arbeitete sodann als Fotografin und als Reisebürofachfrau. Erst in der Folge war es ihr möglich, ihrer großen Leidenschaft für die Geschichte erneut zu folgen und das Studium erfolgreich abzuschließen.

2003 war Frau Mag. Mühlbacher Gründungsmitglied des Teams zur Erforschung der fürsterzbischöflichen Residenz, sichtete für den Antrag beim Forschungsförderungsfonds sämtliche Salzburger Archive und erstellte zudem eine Bibliographie der maßgeblichen Literatur zum Thema. Von 2006 bis 2009 war sie sodann Projektassistentin an der Universität Salzburg zur Erforschung der „Bau-, Ausstattungs- und Kulturgeschichte der ehemaligen fürsterzbischöflichen Residenz in Salzburg vom 16. Jahrhundert bis 1803“. Im Rahmen des von Univ. Prof. DDr. Gerhard Ammerer und mir geleiteten Forschungsprojektes beschäftigte sie sich schwerpunktmäßig mit der Organisation und Funktionsweise des Salzburger Hofstaates während der Regierungszeit von Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau. Mit besonderer Akribie arbeitete sie dafür sämtliche Salzburger und Wiener Quellen auf und in mühevoller Kleinarbeit erfasste sie die Besoldungslisten des Hofstaates um 1600. Für ihre wissenschaftlichen Publikationen nutzte sie diese auch in statistischer Form, interpretierte sie und bereitete sie graphisch auf.

Als Ergebnis dieser Forschungen legte Mühlbacher im Jahr 2008 ihre Diplomarbeit „'... damitt meiner Stiff vndt mier von den ganzen Hoffge-sindt ... ordentlich gedient werdt'. Hof und Hofstaat im Erzstift Salzburg unter Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1611/12)“ vor, die einen wertvollen Beitrag zur Erforschung des fürsterzbischöflichen Hofstaates um 1600 darstellt und zudem ältere Forschungslücken schloss. Ihre neuen Erkenntnisse konnte sie bei internationalen Tagungen präsentieren und so dabei einen wichtigen Beitrag zur methodischen Erweiterung der Residenzenforschung leisten. Die Ergebnisse ihrer mehrjährigen Beschäftigung mit dem Thema wurden vor allem in den Publikationen des Residenzprojektes „Strategien der Macht. Hof und Residenz in Salzburg um 1600“ (Salzburg 2011, 28. Ergänzungsband der Mitteilungen der Salzburger Landeskunde) und im Tagungsband „Höfe und Residenzen Geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit“ (Ostfildern 2010)

publiziert. Dieses im Landkartensaal der Salzburger Residenz abgehaltene Symposium mit Wissenschaftlern aus sieben Nationen wurde von ihr auch mit veranstaltet und betreut.

Noch in der Abschlussphase des Residenzprojektes wandte sie sich neuen Forschungsfeldern zu und arbeitete unter anderem zum medizinhistorisch interessanten Thema der Salzburger Moorbäder oder an den im Salzburger Stadtarchiv befindlichen Tagebüchern des Anton Corbinian Rauchenbichler. Auch schrieb sie nebenher Artikel für das „Salzburger Mozart-Lexikon“ (2005), für den Ausstellungskatalog des Dommuseums zu Mozarts geistlicher Musik (2006) oder für den Sammelband „Rathaus – Kirche – Wirt. Öffentliche Räume in der Stadt Salzburg“ (2009).

Ihre geschätzten wissenschaftlichen Arbeiten führten zu Lehraufträgen am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg sowie zur Mitarbeit und Gestaltung von Ausstellungen sowie der Redaktion und Herausgabe von Ausstellungsbänden. So war sie 2011 maßgeblich an der Ausstellung im Halleiner Keltenmuseum „Stadt im Krieg“ beteiligt.

Zudem war sie an germanistischen Editionsprojekten beteiligt und leistete wertvolle Grundlagenforschung mit der Transkription von Quellenbeständen des Salzburger Landesarchives, wie diejenige der Protokolle der Mooshamer Hexenprozesse.

Besonderer Dank gilt ihrer Mitwirkung bei der Salzburger Landeskunde, für die sie 2010 und 2011 gemeinsam mit Univ. Prof. Dr. Heinz Dopsch die historischen Beiträge für die Mitteilungsbände lektorierte. Ihre Krankheit verhinderte sodann eine weitere Mitwirkung.

Frau Magister Mühlbacher war stets an der adäquaten sprachlichen Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse gelegen, Passion und Präzision kennzeichneten ihren Arbeits-, Lehr- und Publikationsstil. Mit Bescheidenheit und Konsequenz verfolgte sie ihre Ziele und widmete sich ihren Interessen und Leidenschaften, zu denen neben Literatur auch Reisen und das gute Essen zählten. Ihre Liebe galt ihrem Lebensgefährten Gerhard Ammerer, der sie bis zuletzt innig begleitete.

Das Gedenken an unsere liebe Kollegin und Freundin Karin bleibt tief in unseren Herzen.

Sit tibi terra levis.

Ingonda Hanneschläger

Nachruf auf Dr. Hans Helmut Stoiber

Jurist, geb. 11.10 1918 in Zell am See, gest. am 10.1.2015 in Salzburg (Mitglied seit 1973)

Mütterlicherseits aus Bruck an der Glocknerstraße stammend, besuchte Hans Helmut Stoiber ab 1928 das Stiftsgymnasium in Kremsmünster und gewann im Maturajahr 1936 die Bronzemedaille im Kunstbewerb Dichtung (Lyrik) bei den XI. Olympischen Sommerspielen in Berlin mit dem berührenden Sonett „Der Diskus“. Im Herbst dieses Jahres begann er an der Universität Wien das Studium der Rechte und promovierte 1941, nachdem er 1938 den Arbeitsdienst und 1939 den Wehrdienst geleistet hatte; bereits im Polenfeldzug war Stoiber verwundet worden. 1949 legte er die Richteramtsprüfung ab und war dann, nach einem Zwischenspiel als Rechtsanwalt in Linz, ab 1965 bei der Staatsanwaltschaft Salzburg tätig.

Schon 1964 hat Dr. Stoiber in Linz ein Naturschutzbüro gegründet, das bis 2006 bestand. In diesen Jahrzehnten erschienen zahlreiche Publikationen zu Naturschutz und Nationalparkkunde, letztere fundiert durch viele Reisen zu den Nationalparks in Europa sowie in Nord- und Südamerika. Besonders intensiv beschäftigte er sich mit den Planungen für den Nationalpark Hohe Tauern, für die Arbeit an einer Denkschrift war er als Nationalparkkonsulent 1973 vom Gerichtsdienst freigestellt. In dieser Angelegenheit war Stoiber 1997 auch als Lektor an der Universität Salzburg tätig.

Der Verstorbene besuchte Nationalparkkurse in Kanada und in den Vereinigten Staaten, nahm an Nationalpark-Weltkongressen teil und wurde 1990 beratendes Mitglied der Nationalpark-Kommission der Universität Salzburg. Für sein „beispielhaftes jahrzehntelanges Engagement für die Förderung der Zusammenarbeit europäischer Schutzgebiete“ wurde ihm 1995 die Alfred-Toepfer-Medaille verliehen, die höchste Auszeichnung der Europäischen Nationalpark-Föderation. Die Ernennung zum Professor h.c. war die Krönung dieses leidenschaftlichen Einsatzes für den Naturschutz und die Nationalparkidee, deren ideale Durchsetzung im Bereich der Hohen Tauern die Mitglieder unserer Gesellschaft bei der Exkursion am 1. Mai 2015 eindrucksvoll erleben konnten.

Stoibers Interesse galt auch der Botanik, der ebenfalls einige Veröffentlichungen gewidmet waren: „Salzburger Blumenfreuden“ (1970), „Gaisbergwege“ (1992), „Gersbergwege“ (2003) und seit 1985 Mitarbeit am „Wanderführer Salzburger Land“. Aus diesem reichen Wissensschatz referierte Hans Helmut Stoiber auch bei verschiedenen Landeskunde-Exkursionen und -Vortragsabenden, bei denen ein weiteres Interessensgebiet Stoibers berührt wurde: Begeistert beschäftigte er sich mit dem auch Salzburg verbundenen Innviertler Mundartdichter Franz Stelzhamer, dessen Gedichte er bis ins hohe Alter auswendig und großartig rezitieren konnte. Auch um eine phonetische Schreibweise von Stelzhamers Mundart war er bemüht.

So ist im Winter 2015 ein langes und erfülltes Leben zu Ende gegangen, an dem auch unsere Gesellschaft Anteil nehmen durfte. Viele von uns profitierten nicht nur vom reichen Wissen, sondern auch von der aufrechten Art Dr. Stoibers, und mir selbst ist die doch nähere Verbindung zu diesem außergewöhnlichen Mann eine stolze Freude. Wir werden seiner immer wieder dankbar gedenken!

Reinhard R. Heinisch

III. Rückblick auf die Exkursionen im Jahr 2014

1. Mai 2014: Besuch in unserer Nachbarstadt Reichenhall

Kleiner Stadtspaziergang, Besichtigung der romanischen Kirche St. Nikolaus und Reste der Stadtmauer. Nach der Führung in der alten Salinenanlage aus der Zeit Ludwig I. Mittagessen im Bräugasthof danach zur Ägidienkirche mit dem Fresko als Erinnerung an den Bombenangriff vom 25. April 1945, dann zur Spitalskirche an der alten Wehrmauer, in den Kurgarten und Wanderung zum ehemaligen Augustiner Chorherrenstift St. Zeno. Schließlich in den Ort Marzoll zur Pfarrkirche St. Valentin mit seinen Rokoko Stukkaturen von Benedikt Zöpf.

12./13. Juni 2014: Regensburg. Zur Ausstellung „Kaiser Ludwig der Bayer“

Stadtführung mit Schottenkirche, Dom, Altstadt mit Reichtagsgebäude, St. Emmeran und Schloß der Thurn und Taxis.

24. bis 31. Juli 2014: Irland, Auf den Spuren des Hl. Virgil

1. Tag: und erste Flugreise der Landeskunde! Flug von München direkt nach Dublin. Besichtigungsrundfahrt zum Trinity College mit dem berühmten „Book of Kells“, St. Patrick Cathedral und St. Marys. zu unserem
2. Tag: Fahrt nach Norden zur Klosterruine Monasterboice erstes wunderbares Hochkreuz Danach über Mellifont Abbey zu den jungsteinzeitlichen Hügelgräbern am River Boyne. Von Newgrange zum alten Königssitz Irlands Tara am Trim Castle vorbei.
3. Tag: erstes Ziel Moone mit seinem beeindruckendem Hochkreuz des 7. Jh. Mittags in der typischen irischen Stadt Kilkenny, weiter zur Zisterzienser-Ruine Jerpoint und über die Wicklow Mountains zum ehemaligen Kloster Glendalough mit seinem 33 m hohen Rundturm aus 1066.
4. Tag: quer durch Irland von Dublin über Clonmacnoise am malerischen Shannon River entlang, durch reizvolle Landschaft nach Cong Abbey und schließlich nach Galway, übernachtet in einem irischen Landhaus am Shannon.
5. Tag: Besichtigung von Galway, dann über das wildromantische Burrengebiet zu den Cliffs of Moher mit den spektakulären Klippen, Dysert o`Dea in die Nähe von Limerick übernachtet wieder am Shannon.

6. Tag: I Ardfert Cathedral, dann zur Halbinsel Dingle und zum Gallarius Oratory. Nächtigung im Raum Cork.
7. Tag: kurze Rundfahrt durch Cork, dann zum nationalen Wahrzeichen Irlands, dem berühmten Rock of Cashel. Zur Ruine des Dominikanerklosters Aghaboe, wo Abt Fergil, unser Heiliger Virgil herkommt. Über Kildare, wo die Hl. Brigit – Irlands Nationalheilige wirkte, zurück nach Dublin.
8. Tag: Vormittags Dublin fakultative Besichtigung des Nationalmuseums und anderer Sehenswürdigkeiten. Rückflug nach München.

23.bis 26. September 2014: Vorarlberg

1. Tag: St. Bartholomäberg, älteste Siedlung im Montafon. Danach Bludenz, Nüziders, Ludesch und Bludesch.
2. Tag: Stadtrundgang in Feldkirch mit Besichtigung des Doms und der Schatzenburg, nachmittags Kirchenburg Rankweil, dann Brederis, Viktorsberg, bei einem Heurigen Vorarlberger Weinverkostung. Abschluß des Tages in Röthis.
3. Tag: Götzis, Hohenems, Dornbirn, dann Rundgang in Bregenz.
4. Tag: Bregenzer Wald mit Besichtigung von Schwarzenberg, Bezau, Reuthe und Damüls, über Lech und den Arlberg wieder zurück nach Salzburg.

2015

1. Mai 2015: Oberpinzgau

Mittersill und seine Kirchen sowie das Naturpark-Zentrum danach ging es mit der kleinen Pinzgaubahn nach Krimml, Spaziergang bei gutem Wetter zu den Wasserfällen. Bei Rückfahrt die beiden Kirchen Stuhlfelden und Piesendorf (mit den erst vor einigen Jahren entdeckten Fresken).

28./29. Mai 2015: Nürnberg

Mit der Bahn bereits zu Mittag in Nürnberg, Besichtigung des Germanischen Nationalmuseums. Besuch der Lorenzkirche und Abendessen mit typischer Nürnberger Kost im Heiligen Geist Spital. Zweiter Tag: Frauenkirche, Rathaus, Schöner Brunnen und Sebalduskirche, Führung in der Kaiserburg.

9.bis 15. Juni 2015: Romanik am Harz

- 1.Tag: Anfahrt und Besichtigung von Halberstadt: Dom, Liebfrauenkirche. Übernachtung alle 6 Nächte in Halberstadt
2. Tag: Kloster Gröningen, Hadmersleben, Seehausen, Hamersleben und dann Magdeburg:, Dom, Kloster Unser Lieben Frauen.
3. Tag: Pretzien, Leizkau(Schloß und Kirchenruine), Schönhausen mit Bismarck-Museum, vorbei an Sandau zum Dom von Havelberg. Über Jericho wieder zurück.
4. Tag: Vormittag Quedlinburg: Dom, Domschatz und Stadt, nachmittags Burg Falkenstein, Ermsleben mit Konradsburg, Hecklingen (Klosterkirche)
5. Tag: Sangerhausen, Königspfalz Tilleda, Memleben und die Doppelkirche Landsberg.

6. Tag: Huysburg, Osterwieck, Benediktinerkloster Ilsenburg, Drübeck und Gernrode;., Stiftskirche St. Cyriakus mit dem heiligen Grab.
7. Tag: Rückreise mit Besichtigung des Domes in Merseburg.

15.bis 18. September 2015: Südtirol

1. Tag: Über Innsbruck und Reschenpass in den Vinschgau: Besuch von Marienberg, Mals, Glurns, Abstecher in das schweizerische Müstair. Übernachtung für 3 Nächte in Meran.
2. Tag: Besichtigung von Meran, nachmittags Schloß Tirol , über Naturns, Laatsch und Lana zurück nach Meran.
3. Tag: Bozen mit Führung im Ötzi-Museum, danach Stadtrundgang, später Hocheppan und Runkelstein.
4. Tag: Rückweg über Brixen, Neustift, Rodeneck und Sterzing (Multscheraltar).

Alle Führungen 2014 und 2015: der Präsident;

Kunstgeschichtliche Führungen: Frau Dr. Heidi Federle
und Frau Dr. Heidi Ultschnig;

Organisation: Dr. Winfried Ultschnig und Fr. Dr. Heidi Federle.

IV. Rückblick auf die Führungen 2014 und 2015

2014

30. Jänner 2014

Dr. Raimund Kastler

Archäologie?! Spurensuche in der Gegenwart

15. Februar 2014

Heinz Stierle

Landeskundler führt Landeskundler – Die Buchhandlung Stierle

8. März 2014

Dr. Kurt Mitterer

Führung durch die Riedenburgkaserne

4. April 2014

Dr. Christoph Brandhuber

Landeskundler führt Landeskundler – MOZARTIANA der Universität Salzburg

23. Mai 2014

Dr. Regina Kaltenbrunner

Das DomQuartier Salzburg – Mehr als ein Museum

712

27. Juni 2014

Mag. Sonja Führer

Die Kabinettsbibliothek St. Peter

18. Oktober 2014

Dipl. Ing. Christian Stadler

Mirabellgarten mit Schwerpunkt Baumbestand und -pflege

8. November 2014

Dr. Peter Pfarl

Ins unterirdische Salzburg

15. November 2014

Mag. Jana Breuste

Der Salzburger Bahnhof

6. Dezember 2014

Ing. Norbert E. Urban

Mineraliensammlung St. Peter

2015

3. Jänner 2015

Dr. Regina Kaltenbrunner

Kripplerwanderung durch die Stadt Salzburg

17. Jänner 2015

Mag. Birgit Silberbauer

Führung durch das neue „Weiße Kreuz“

21. Februar 2015

Wolfgang Schliesselberger

Besuch der Gürtelwerkstatt Schliesselberger

4. März 2015

Dr. Oskar Dohle

Sklaven für Krieg und Fortschritt

21. März 2015

Dr. Robert Lindner

Das Haus der Natur 1924–1976. Die Ära Tratz

11. April 2015

Univ.-Prof. Dr. Stefan Hiller

Die Fürsterzbischöfliche Silberkammer

30. Mai 2015

Mag. Barbara Hagen-Walther

Führung durch die Sonderausstellung „Musikstadt Salzburg“

20. Juni 2015

Univ. Prof. Dr. Stefan Karwiese

Führung durch die archäologische Studiensammlung von St. Peter

V. Rückblick auf die Vorträge 2014 und 2015

2013/2014

9. Oktober 2013

Mag. Nikolaus Czifra

Die Handschriften der Stiftsbibliothek Mattsee – Zeugen geistiger Kultur des Spätmittelalters

23. Oktober 2013

Prof. Dr. Fritz Gruber

Das Gasteiner Nassfeldtal: Geschichte und Natur eines Tauerntales

13. November 2013

PD Dr. Johannes Lang

Der Mythos der Untersbergsage. Entstehung und Instrumentalisierung eines Sagenzyklus

27. November 2013

Mag. Mariana Scheu

Hagenauer Revisited – Neue Forschungsergebnisse zum Bildhauer und seiner Werkstatt in Salzburg

11. Dezember 2013

Prof. Dr. Adolf Hahnl

Salzburger Miscellen

8. Jänner 2014

MMMag. Dr. Elisabeth Lobenwein

Fürsterbischof Hieronymus Graf Colloredo und die „Fassaffäre“ (August 1796)

714

22. Jänner 2014

Susanna Ihninger-Lehnfeld

Salzburgs größte Tochter – Marie Mösner, k. k. Kammervirtuosin und gefeierte Harfenistin in ganz Europa

12. Februar 2014

Oberst Dr. Kurt A. Mitterer

1813. Völkerschlacht bei Leipzig – Die Rolle Österreichs als Beendigung der Herrschaft Napoleons

26. Februar 2014

Ass.-Prof. Dr. Maximilian Fussl und MMag. Christoph Brandhuber

Wolf Dietrichs letzter Fluch – Grabinschriften des Fürsterzbischofs in der Gabrielskapelle

12. März 2014

Nikolaus Pfeiffer

Private Schätz – gut verwahrt!

Tipps vom Profi zur Aufbewahrung privater Sammlungs- und Erinnerungsstücke

2014/15

8. Oktober 2014

Barbara Morino

Das Ursulinenkochbuch aus dem Jahr 1716

22. Oktober 2014

Mag. Peter Thuswaldner

Die Problematik der spätgotischen Westemporen am Beispiel der Nonnenempore der Stiftskirche Mariae Himmelfahrt zu Nonnberg in Salzburg

12. November 2014

Univ. Prof. Dr. Herwig Wolfram

Karl der Große in heutiger Sicht

26. November 2014

Jahreshauptversammlung und Vortrag

Dr. Oskar Dohle und Dr. Thomas Mitterecker

Salzburg im Ersten Weltkrieg. Fernab der Front – dennoch im Krieg

10. Dezember 2014

Mag.a Helvig Jordis

Eine ungewöhnliche Salzburger Persönlichkeit aus dem Hause Habsburg-Toskana. Erzherzog Heinrich Ferdinand Habsburg-Lothringen (1878–1969) als Offizier, Photograph und Maler

14. Jänner 2015

Ass. Prof. Dr. Ingonda Hanneschläger und Mag. Jutta Baumgartner

Jakob Hannibal II. von Hohenems

28. Jänner 2015

Mag. Dr. Heidi Ultschnig

Alexander Mörk von Mörkenstein 1887–1914. Maler–Literat–Höhlenforscher

11. Februar 2015

Univ.-Prof. Dr. Stefan Hiller

Die Silberkammer der Salzburger Fürsterzbischöfe. Architekturkomplex und Hofamt

25. Februar 2015

Dipl.-Ing. Clemens Standl:

Der Wallistrakt der Salzburger Residenz

11. März 2014

Dipl.-Ing. Dr. Konrad Falko Wutscher

Erzbischof Paris Lodrons welsche Heimat. Die Lodronischen Schlösser im Lagertal.

VI. Vereinsleitung

Präsident: Heinisch Reinhard R., Dr., Universitätsprofessor.

Präsidenten-Stellvertreter: Mitterecker Thomas, Dr., Leiter des Archivs der Erzdiözese Salzburg, Dohle Oskar, Dr., MAS, Landesarchivdirektor.

Kassier: Stierle Heinz, Kommerzialrat.

Kassier-Stellvertreter: Dohle Oskar, Dr., MAS, Landesarchivdirektor.

Schriftführer: Schopf Hubert, Dr., MAS, Landesarchivar.

Schriftführer-Stellvertreter: Feistmantel Ulrike, Mag., Mitarbeiterin im Landesarchiv.

Schriftleitung: Der Präsident; Müller Guido, Dr., Universitätsprofessor;

Neuper Wolfgang, Mag., Diözesanarchivar; Schreibmüller Julian, Mag.

Weitere Vorstandsmitglieder: Birnbacher Korbinian OSB, Dr., Erzabt von St. Peter; Federle Heidelinde, Dr. (Reiseführerin); Hahnl Adolf, Dr., Prof.; Hintermaier Ernst, Dr., Konsistorialrat, Universitätsdozent, Leiter des Archivs der Erzdiözese Salzburg i. R.; Kaltenbrunner Regina, Dr. (Ausstellungen); Neuper Wolfgang, Mag., Diözesanarchivar (Öffentlichkeitsarbeit und Vortragskoordinator); Ruhland, Richard (Vertreter des Rupertiwinks); Ultschnig Heidemarie, Dr. und Ultschnig Winfried, Dr. (Reiseführer).
Rechnungsprüfer: Pamperl Hans Georg, Dr., Steinsky Heinz, Dr. iur., Hofrat.

VII. Anschriften der Gesellschaft

Die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde hat folgende Postanschrift:
Michael-Pacher-Straße 40
5020 Salzburg

In diesem Gebäude (Salzburger Landesarchiv) befindet sich das Büro der Gesellschaft, das jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr besetzt ist.

Telefon: 0662/8042-4664
Internet: www.landeskunde.at
e-mail: salzburger@landeskunde.at

Die Redaktion des „INFO“ hat Herr Mag. Wolfgang Neuper vom Archiv der Erzdiözese Salzburg (Kapitelplatz 3, Tel. 8047-1503) übernommen.

Die Redaktion der „Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde“ hat Mag. Julian Schreibmüller übernommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 2014 und 2015

Band/Volume: [154-155](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt unbekannt

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten für das Vereinsjahr 2013/2014 und 2014/2015 697-716](#)